

G a b e r s d o r f

Der letzte von Bach noch erwähnte Pfarrer ist

E. Anton Wolf, geb. in Altwilmsdorf, in Gabersdorf Pfarrer seit 1820, war zuvor schon seit 1815 Pfarrer in Volpersdorf. Dieser amtierte noch 1841. Sein Nachfolger war: Josef Peuker, dieser amtierte sicher i. J. 1857; darauf Josef Jung, bis 1891. (So lt. Mitteilung des Pfarrers Rudolf Karger i. J. 1957 in Telgte) Derselbe sagte noch folgendes: "Jung hat lange amtiert. Bei Jung war als Kaplan: Herzig, war heiligmäßig, hat gut gewirkt."

Dieser Kaplan Herzig war geboren in Mittelsteine (schätzungsweise ca. 1850), wurde später Pfarrer in Reinerz, wo er noch 1889 amtierte, ist aber nicht allzulange danach gestorben. Nachfolger von Josef Jung war von 1892 - 1906 Hugo Schlombs, zuvor bis 1892 schon Pfarrer in Rückers, Kaplan in Glatz, 1906 in Gabersdorf gestorben.

1906 - 1940: Fridolin Bartsch, geb. 28.6.1871 in Plomnitz, Bauernsohn, geweiht am 11.6.1896 in Breslau, Kaplan in Mittelwalde und Habelschwerdt. Durch Schlaganfall am 18.2.1940 gestorben. Er wurde frühmorgens tot aufgefunden.

Während seiner Kaplanzeit in Mittelwalde hat er für die dortige Pfarrkirche auf Grund älterer Aufzeichnungen eine neue Agende geschrieben nach Art eines Rituals: Der Text der Gebete oder Gesänge schwarz, die Rubriken (Erklärungen und Anweisungen für die Handlungen) rot geschrieben. In dieser Agende war für das ganze Kirchenjahr alles aufs Genaueste niedergelegt, wie, wann und wo die verschiedenen gottesdienstlichen Handlungen (Gottesdienste an den Festen, Prozessionen, besondere Andachten, Bruderschaftsandenken usw.) gehalten wurden, so daß die Aufrechterhaltung der Tradition leicht möglich war.

1.5.1940 bis zu seiner Vertreibung am 11.11.1946: Rudolf Karger, geb. 12.4.1902 in Neurode, Vater: Kaufmann (Firmenvertreter).

Vor 1940 war er 12 Jahre hindurch Kaplan in Wölfelsdorf. Während der Hitlerherrschaft hatte er mehrere Vernehmungen durch die Gestapo, wurde zu 1000.-- RM "Sicherheitsgeld" verurteilt. Von Ende Februar 1946 (als die Vertreibungen einsetzten) bis November 1946 war er auch Seelsorger für die Gemeinden Eckersdorf, Schlegel, Volpersdorf und Köpprich, Ebersdorf, zeitweise auch Silberberg.

Am 28.6.1956 feierte Hedwig Schramm, Tochter des Gabersdorfer Bauernauszüglers Paul Schramm, in Overhagen/Westf. ihre Gelübdeablegung bei der Kongregation der Breslauer Hedwigsschwestern. Auch zwei jetzt schon verstorbene Schwestern des gen. Paul Schramm waren Ordensschwestern.

Die Pfarrei Gabersdorf umfaßt die Orte Gabersdorf, Wiesau, Mühlendorf, Glätzisch-Wiltsch, außerdem als Gastgemeinde Schlesisch-Wiltsch (zur Pfarrei Wartha gehörig). Zum Pfarrverbande gehört auch Neudorf, das jedoch einen Kuratus (Lokalkaplan) hat. Die Pfarrei zählte i. J. 1941: 1804 Katholiken, 53 Protestanten, 2 griechisch-katholische, 6 Dissidenten.

Titel der Pfarrkirche: Hl. Georg, Martyrer.

Patron der Pfarrkirche ist Graf Magnis in Eckersdorf als Besitzer des Dominiums Gabersdorf.

Kirchweihfest: Am Sonntag vor Michaelis.

In Wiesau ist eine Andachtskapelle, in der jährlich ein bis zweimal hl. Messen stattfinden.

Quellen: Zusammenstellung durch den Verfasser und Ergänzungen durch Gespräch mit Pfarrer Karger in Telgte 1957.